



---

# TAGESBETREUUNGSEINRICHTUNG

---

Brennfeldstraße 5

3650 Pöggstall

Tel.: 02758/2362-404

E-Mail: [TBE@poeggstall.at](mailto:TBE@poeggstall.at)

---

## KONZEPT

Autorin:

**Maria Ebner**

Leitung TBE

Tagesbetreuungseinrichtung

Zuständigkeit:

**Marktgemeinde Pöggstall**

Hauptplatz 1

3650 Pöggstall

Tel.: +43 2758 2383

E-Mail: [gemeinde@poeggstall.at](mailto:gemeinde@poeggstall.at)

Ansprechperson:

**Rosa Siebenhandl**

Amtsleitung

Tel.: +43 2758 2383-215

Bitte zitieren Sie dieses Dokument wie folgt:

Maria Ebner (2024): Konzept für Tagesbetreuungseinrichtung (1edt.),

Marktgemeinde Pöggstall

Pöggstall, am 07.09.2024

# 1 Inhalt

2	Vorwort.....	5
3	Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität .....	6
3.1	Strukturqualität in der TBE Pöggstall.....	6
3.1.1	Organisatorische Eckdaten.....	6
3.1.2	Räumlichkeiten.....	7
3.1.3	Außenanlage.....	14
3.1.4	Zusammenfassung.....	18
3.2	Orientierungsqualität in der TBE Pöggstall.....	18
3.2.1	Funktionen und Aufgaben der Einrichtung .....	19
3.2.2	3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen.....	19
3.2.3	3.3 Prinzipien der pädagogischen Arbeit.....	20
3.2.4	3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkraft.....	22
3.3	Prozessqualität in der TBE Pöggstall.....	23
3.3.1	Wichtige Aspekte des Tagesablaufs: .....	25
3.3.2	Pädagogische Bildungsarbeit.....	25
3.3.3	Eingewöhnung.....	28
3.3.4	Verpflegung und Ablauf zu den Mahlzeiten .....	31
3.3.5	Pflegerische Maßnahmen.....	34
3.3.6	Umgang mit dem Schnuller .....	34
3.3.7	Lernbetreuung.....	35
3.3.8	Feste und Höhepunkte .....	35
3.3.9	Ferienbetreuung.....	36
3.3.10	Gruppenvereinbarungen .....	36
3.3.11	Planung, Reflexion und Dokumentation.....	37
3.3.12	Fort- und Weiterbildung.....	39

3.3.13	Teamarbeit .....	39
3.3.14	Öffentlichkeitsarbeit.....	40
3.3.15	4.17 Qualitätssicherung.....	40
4	Literaturverzeichnis und Quellenangaben .....	41
5	Anhang A.....	42

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erzählecke .....	8
Abbildung 2 Kuschelecke.....	9
Abbildung 3 Küche und Verkleidungsständer.....	9
Abbildung 4 Mehrzwecktisch .....	10
Abbildung 5 Podest .....	10
Abbildung 6 Spielesammlung .....	13
Abbildung 7 WC und Waschbecken .....	13
Abbildung 8 Wickelraum .....	14
Abbildung 9: Ausstattung Außenanlage .....	16
Abbildung 10: Schematische Darstellung der TBE Pöggstall mit Außenanlage .....	17
Abbildung 11: Musterspeiseplan.....	33

## 2 Vorwort

Herzlich willkommen zu unserem pädagogischen Konzept in der Tagesbetreuungseinrichtung Pöggstall.

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es ein zentraler Aspekt der Kinderbetreuung, den Kindern einen sicheren, liebevollen und unterstützenden Raum zu schaffen, in dem sie ihre individuellen Fähigkeiten und Talente entwickeln können. Das vorgestellte Konzept basiert auf den Grundsätzen der kindgerechten Pädagogik und strebt danach, jedem Kind die bestmögliche Unterstützung in seiner Entwicklung zu bieten.

Jedes Kind ist einzigartig und hat das Recht, in seinem eigenen Tempo zu lernen und zu wachsen. Als engagierte Leitung der Tagesbetreuungseinrichtung Pöggstall arbeite ich eng mit den Eltern zusammen. Zusammen können wir eine gesunde und förderliche Umgebung schaffen, die das Wohlbefinden und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördert.

Ich lade Sie ein, das Konzept zu entdecken und sich von meiner Vision einer zukunftsorientierten und liebevollen Betreuung inspirieren zu lassen.

## 3 Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität

### 3.1 Strukturqualität in der TBE Pöggstall

#### 3.1.1 Organisatorische Eckdaten

##### 3.1.1.1 Angebot/ Form der Einrichtung

Die Tagesbetreuungseinrichtung (TBE) Pöggstall wurde am 31. August 2024 feierlich eröffnet. Sie richtet sich primär an Kleinkinder unter 3 Jahren. Unsere TBE ist mit modernster Ausstattung versehen, um den Bedürfnissen der Kinder bestmöglich gerecht zu werden. Hier sind die wichtigsten Merkmale unserer Ausstattung und Infrastruktur.

##### 3.1.1.2 Personal

Derzeit ist eine Betreuungsperson angestellt, der gleichzeitig die Leitung obliegt. Die Personalsituation kann sich je nach Bedarf ändern. Als Aushilfe bei Urlaub oder Krankenstand ist eine Teilzeitkraft aus dem Bereich der Kinderbetreuung stets abrufbereit.

##### 3.1.1.3 Öffnungszeiten

Die Kernöffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 07:00 bis 13:00 Uhr, wobei diese bei Bedarf bis 17:00 Uhr erweitert werden können. Die Abholung der Kinder ist bei Anmeldung zu den Kernöffnungszeiten jederzeit bis 13:00 Uhr möglich. Bei zusätzlichem Bedarf können abweichende Öffnungszeiten vereinbart werden.

##### 3.1.1.4 Aufnahmemodus:

Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde. Bei einem Informationsabend erhalten die Eltern/ Erziehungsberechtigten erste Informationen zur Eingewöhnung. Die Leitung der Tagesbetreuungseinrichtung setzt sich telefonisch mit Ihnen in Verbindung, um differente Details zu besprechen. Der Zeitpunkt und zusätzliche Vereinbarungen mit den Eltern werden anschließend bekanntgegeben.

#### 3.1.1.5 Anzahl der Gruppen / bewilligte Kinderanzahl

Die TBE ist für eine Gruppe mit maximal 15 Kindern zugelassen. Die Betreuung der Kinder erfolgt in einer Kleinkindergruppe für Kinder unter 3 Jahren. Sollte eines der Kinder unter einem Jahr sein, reduziert sich die maximale Anzahl an Kindern auf 10.

Es gilt zu beachten, dass für eine Kleinkindergruppe, ab 1. September 2023, ein Personal-Kind-Schlüssel von 1:5, vorgeschrieben (§6 NÖ Tagesbetreuungsverordnung) ist. Bei gleichzeitiger Betreuung von mehr als 4 Kindern unter 3 Jahren und einer Gesamtzahl von mehr als 10 Kindern ist eine zusätzliche Hilfskraft einzusetzen.

#### 3.1.1.6 Ausschlussgründe

Jeder Ausschluss wird sorgfältig geprüft und in Absprache mit allen beteiligten Parteien entschieden. Damit soll sichergestellt werden, dass der Ausschluss gerechtfertigt und im besten Interesse des Kindes und der Gruppe stattfindet.

#### 3.1.1.7 Einzuhebende Beiträge

**Getränke, Obst und Festjause:** Dieser Beitrag wird für die regelmäßige Versorgung und besondere Feierlichkeiten eingehoben.

**Kinderbibliothek:** Für die Entlehnung und Aktualisierung der Bücher in unserer Bibliothek.

**Bastelbeitrag:** Dieser Beitrag deckt entstehende Materialkosten für kreative Projekte ab.

**Mittagessen bei Bedarf:** Ausschließlich dann verrechnet, wenn ein Kind das Mittagessen in Anspruch nimmt.

#### 3.1.1.8 Verpflichtendes Kindergartenjahr

Für die Erfüllung dieses Angebotes liegt der TBE Pöggstall keine Genehmigung vor.

### 3.1.2 Räumlichkeiten

#### 3.1.2.1 Gruppenraum

Die Gestaltung des Gruppenraums ist konzipiert, um den Kindern vielfältige Erfahrungen und Lernmöglichkeiten zu bieten. Die unterschiedlichen Bereiche und Materialien unterstützen die

körperliche, emotionale, soziale und kreative Entwicklung der Kinder, indem sie ihnen Raum für freies Spiel, Rückzug, kreative Ausdrucksformen und soziale Interaktion geben. Der große Teppich, speziell für das Singen und den Morgenkreis genutzt, stärkt zudem den Zusammenhalt der Gruppe und bildet eine gemeinsame Grundlage für tägliche Rituale und gemeinsames Lernen.

#### 3.1.2.1.1 Ausstattung / Einrichtung

Die TBE ist mit kindgerechten Tischen, Stühlen, Schränken und Regalen ausgestattet. Die Gruppenraumgestaltung umfasst verschiedene Bereiche und Materialien, die gezielt zur Förderung der Selbstbildung von Kindern beitragen. Diese Überlegungen bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten zur Erprobung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten.

**Erzählecken und Sitzecke:** Die Erzählecke (siehe Abbildung 1) mit dem hellgrauen Teppich fördert eine entspannte Atmosphäre zum Vorlesen, Geschichten erzählen und Gespräche führen. Diese Möglichkeit unterstützt die sprachliche und kommunikative Entwicklung der Kinder und regt zudem die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Die große Spielfläche mit den drei Materialkisten aus Holz und Sichtfenstern ermöglichen freies Experimentieren und kreatives Bauen. Kinder können ihre motorischen Fähigkeiten, Problemlösungsfähigkeiten und ihr räumliches Denken ausprobieren und weiterentwickeln.

Abbildung 1: Erzählecke



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

**Schreibtisch, Jausentisch und Treppenhochstühle:** Der Schreibtisch und die Treppenhochstühle bieten die Möglichkeit für Malen, Basteln und andere kreative Tätigkeiten. Hier können Kinder ihre Feinmotorik und ihre Fähigkeit zur Selbstorganisation fördern. Zudem wird an diesem Tisch die Jausenzeit mit den Kindern abgehalten.



**Kuschelecke** (siehe Abbildung 2): Die Kuschemuschel und der Sitzsack sind Rückzugsorte für Ruhe und Geborgenheit. Kinder können sich hier entspannen, ihre Emotionen verarbeiten und sich zurückziehen, was ihre emotionale Entwicklung unterstützt.

Abbildung 2 Kuschelecke



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

**Versteckhöhle:** Diese multifunktionale Höhle kann als Hocker, Schatzkiste oder Ort für das Erzählen von Geschichten mit Handpuppen genutzt werden. Sie fördert das kreative Spiel und die soziale Interaktion durch Rollenspiele und Fantasiegeschichten.

**Küche und Maltisch** (siehe Abbildung 3): Die Kinderküche ermöglicht Rollenspiele, in denen Kinder soziale Alltagsfähigkeiten erproben können. Der Maltisch gibt ihnen die Freiheit, ihre Kreativität auszudrücken und ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Abbildung 3 Küche und Verkleidungsständer



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

**Verkleidungsständer** (siehe Abbildung 3): Der Verkleidungsständer stellt Verkleidungsgegenstände bereit, dadurch wird den Kindern ermöglicht, verschiedene Rollen auszuprobieren und sich im Spiegel zu betrachten. Dies fördert ihre Vorstellungskraft, Identität und Selbstwahrnehmung.

**Mehrzwecktisch** (siehe Abbildung 4): auf Rollen mit Stadt-Spielmatte (siehe Abbildung 4): Diese Matte mit Stadtmotiven regt das kreative Spiel mit Fahrzeugen an und unterstützt die Entwicklung von Rollenspielfähigkeiten sowie räumlichem Denken.

Abbildung 4 Mehrzwecktisch



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

**Podest** (siehe Abbildung 5) **mit verschiedenen Höhen**: Das Podest kann als Treppe oder Straße verwendet werden und bietet durch seine flexible Nutzung vielfältige Spielmöglichkeiten. Es fördert die körperliche Koordination, das Gleichgewicht und die kreative Nutzung von Raum.

Abbildung 5 Podest



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

### 3.1.2.1.2 Spielmaterialien

Als Spielsachen wurden viele Bastel- und Lernmaterialien aber auch Bücher angeschafft, um eine bestmögliche Unterstützung der Kinder bieten zu können.

Nachfolgend werden die Spiele der Spielesammlung (siehe Abbildung 6) aufgelistet:

**Holzpuzzle:** Fördert die Feinmotorik und das logische Denken durch das Zusammensetzen von Puzzleteilen zu einem Gesamtbild.

**Ringspiel:** Ermöglicht das Erlernen von Größenordnungen, manuelle Fähigkeiten können entwickelt und verbessert werden, so auch die Konzentration beim Auf- und Abstecken der Ringe.

**Dominospiel:** dient den Kindern dazu, Muster zu erkennen, zuzuordnen und zu verstehen, sowie Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

**Erstes Steckspiel:** Unterstützt das logische Denken durch das Einsetzen von bunten Teilen in passende Aussparungen.

**Stapelwürfel:** Der Einsatz fördert das Erkennen von Größenunterschieden und hilft beim Erlernen von Rechenfähigkeiten durch das Stapeln der Würfel.

**Mini-Spiralbahn:** Die Bewegung von Kugeln oder Gegenständen entlang der Bahn trainieren die Feinmotorik und Hand-Augen-Koordination.

**Fädelspiel:** Erfordert Konzentration und Geduld, verlängert die Aufmerksamkeitsspanne und ermöglicht den Kindern, kreative Designs und Muster zu erstellen.

**Magnetbausteine:** Durch das Erstellen eigener Designs und Strukturen können Kreativität und Vorstellungskraft unterstützt werden. Zudem kann das räumliche Denken durch das Zusammensetzen von Formen und Strukturen gefördert werden.

**Bilderlotto:** ermöglicht den Kindern, Muster und Ähnlichkeiten zwischen Bildern zu erkennen und zuzuordnen und das visuelle Gedächtnis durch das Erinnern von Bildern und deren Positionen auf den Karten zu aktivieren.

**Zähl Mal:** Ein Würfelspiel, kann Zählkenntnisse der Kinder verbessern.

**Bauen und Konstruieren:** ermöglicht den Kindern, neue Ideen auszuprobieren und zu experimentieren. Das Spiel fördert Konzentration und Ausdauer und vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie Schwerkraft und Stabilität.

**Regenbogen Bauklötze:** unterstützen kreatives Gestalten und Farbenlehre durch das Anordnen der Holzelemente zu eigenen Designs und das Erkennen von Farben und Formen.

**Leg Duplo:** trägt durch Greifen, Zusammenfügen und Auseinandernehmen der Bausteine zur Verbesserung der Feinmotorik und der Hand-Augen-Koordination bei.

**Murmelbahn und Kugelbahnen:** fördern Hand-Augen-Koordination und Ursache-Wirkungs-Verständnis, indem Kinder die Bewegung der Kugeln auf der Bahn beobachten und steuern können.

**Puppenbett:** ermöglicht ein besseres Verständnis für die Umwelt und alltägliche Abläufe durch Nachahmung des Alltags.

**Schmusepuppen „Tom and Kerry“:** durch Geschichten, Lieder und Spiele mit den Figuren kann spielerische Englisch auf natürliche Weise erlernt werden.

**Schüsseln:** Unterstützen die ganzheitliche Entwicklung der Kinder durch spielerisches Schneiden und Zubereiten von Lebensmitteln.

**Malpinsel mit Kugelgriff für freies Malen:** durch kreatives Malen und Verbesserung der Feinmotorik in einem sicheren Umfeld werden motorische, kognitive, emotionale und soziale Fähigkeiten gefördert.

**Buntstifte, Kleber, Schere:** Kreativwerkzeug des alltäglichen Gebrauchs

Abbildung 6 Spielesammlung



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

### 3.1.2.2 Ruheraum

Bereich für die Kinder, um sich auszuruhen oder zu schlafen. Der Ruheraum mit den Verdunkelungsmöglichkeiten, gemütlichen Matratzen, Liegepolstern und Decken unterstützt die Relaxation der Kinder.

### 3.1.2.3 Sanitäreinrichtung

Die TBE verfügt über kindgerechte **WC's und Waschbecken** (siehe Abbildung 7), allesamt ausgestattet mit Seife und Einweghandtüchern.

Abbildung 7 WC und Waschbecken



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

#### 3.1.2.4 Wickelraum

Ein speziell eingerichteter Bereich, um die jüngeren Kinder sicher, komfortabel und altersgerecht zu wickeln. Der Wickelraum ist mit einer integrierten Dusche ausgestattet und bietet einen behutsamen und freundlichen Bereich für jedes Kind. Die Kinder sollen beim Ausziehen mithelfen, wodurch ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Der Wickeltisch ist mit einer Treppe ausgestattet, sodass jedes Kind eigenständig hochklettern kann. Für jedes Kind ist eine eigene Lade für Windeln und Feuchttücher vorgesehen. Um höchstmögliche Hygiene zu gewährleisten, werden beim Wickeln Einweghandschuhe getragen.

Abbildung 8 Wickelraum



Quelle: TBE Pöggstall, 2024

#### 3.1.2.5 Bewegungsraum

Der **Bewegungsraum** mit Sprossenwand, Spielmatte und Langbank ermöglicht den Kindern eine körperliche Betätigung. Das dient der Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, Stärkung des Selbstbewusstseins, Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten.

### 3.1.3 Außenanlage

Die Außenanlage (siehe Abbildung 9) umfasst ein Spielhaus, einen Sandkasten, eine Rutsche, eine Federwippe sowie ein Laufrad und ein Bobby Car. Diese Spielgeräte bieten vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Kinderentwicklung. Abgrenzung zu anderen Bereichen mittels Zäunen ist bereits

geplant und in Auftrag gegeben. Es gibt die Möglichkeit Blumen oder Gemüse zu pflanzen und zu pflegen.

**Spielhaus:** Das Spielhaus lädt zu kreativen Rollenspielen ein und bietet den Kindern einen geschützten Raum für soziale Interaktionen und Fantasienspiele.

**Sandkiste:** In der Sandkiste können die Kinder ihre Sinne und Feinmotorik durch Buddeln, Formen und Schaufeln entwickeln, während sie gleichzeitig ihre Kreativität und sozialen Fähigkeiten beim gemeinsamen Spielen entfalten.

**Rutsche:** Die Rutsche ermöglicht aufregende Bewegungsfreude und stärkt die körperliche Koordination und das Gleichgewicht der Kinder, während sie gleichzeitig den Mut und das Selbstvertrauen fördert.

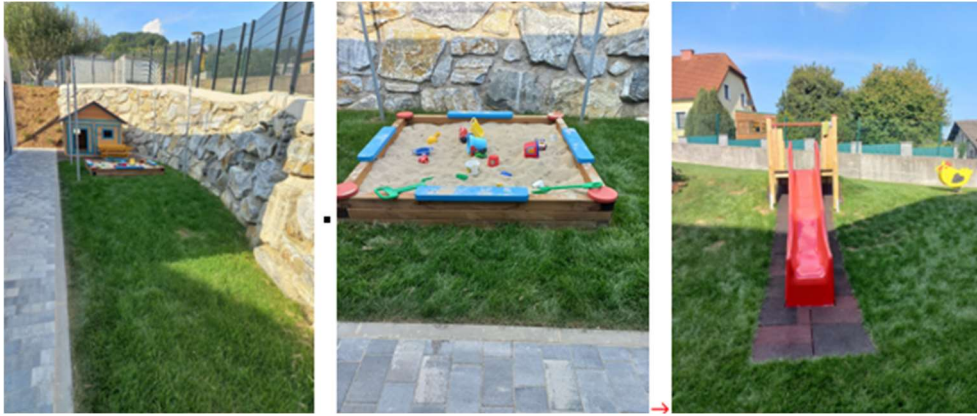
**Federwippe:** Die Federwippe bietet eine spielerische Möglichkeit, das Gleichgewicht zu trainieren und die körperliche Koordination zu verbessern. Sie macht das Spielen gemeinsam noch spannender und fördert soziale Interaktionen.

**Laufрад:** Das Laufрад garantiert nicht nur großen Spaß, sondern trainiert auch den Gleichgewichtssinn der Kinder. Durch das Abstoßen mit den Füßen erkunden die kleinen Fahrer ihre Umgebung, während das Lenkrad ihnen beim Richtungswechsel hilft.

**Bobby Car:** Das Bobby Car ist ein vielseitiges Spielzeug zur Förderung der motorischen, kognitiven, sozialen, emotionalen und kreativen Fähigkeiten der Kinder. Es unterstützt die körperliche Aktivität, stärkt das Selbstvertrauen und bietet zahlreiche Lernmöglichkeiten durch verschiedene Spiel- und Bewegungserfahrungen.

Zusammen sorgen die Spielgeräte des Außenbereichs nicht nur für Spaß und Unterhaltung, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder, indem sie verschiedene Fähigkeiten auf spielerische Weise fördern.

Abbildung 9: Ausstattung Außenanlage

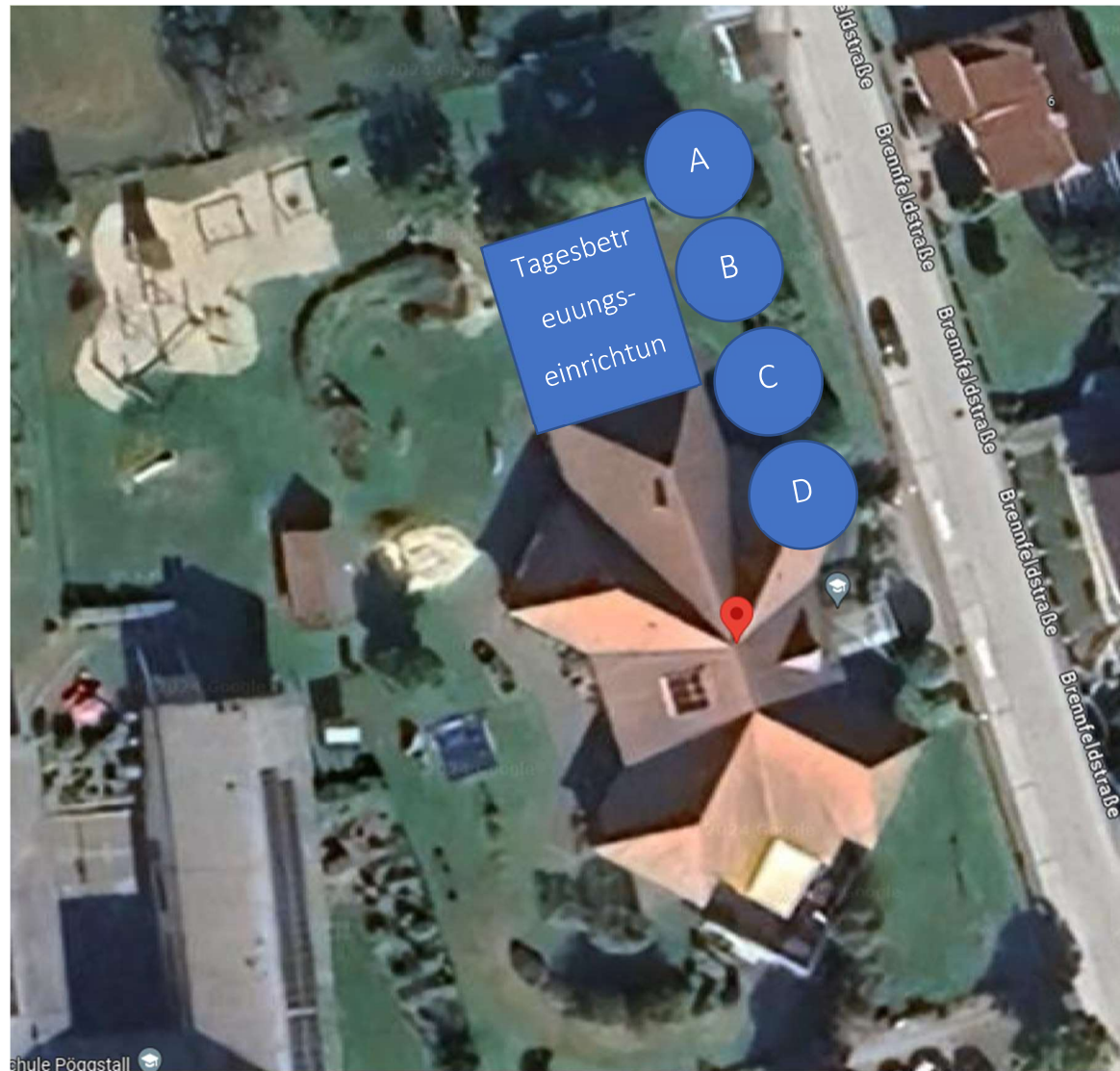


Quelle: TBE Pöggstall, 2024

Zur Veranschaulichung des gesamten Außenbereiches zeigt Abbildung 10 eine Skizze des Zubaus der Tagesbetreuungseinrichtung aus der Perspektive der Draufsicht.



Abbildung 10: Schematische Darstellung der TBE Pöggstall mit Außenanlage



- A\_Spielhaus
- B\_Sandkiste
- C\_Rutsche
- D\_Federwippe

Quelle: eigene Darstellung, 202

### 3.1.4 Zusammenfassung

Die Strukturqualität der TBE Pöggstall umfasst mehrere Aspekte, die die organisatorische und räumliche Ausstattung betreffen:

**Organisatorische Eckdaten:** Die TBE wurde am 31. August 2024 eröffnet und richtet sich an Kleinkinder unter 3 Jahren. Die Einrichtung ist modern ausgestattet, bietet Platz für bis zu 15 Kinder (10 bei Kindern unter 1 Jahr) und hat Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, 07:00 bis 17:00 Uhr (je nach Bedarf). Die Anmeldung erfolgt über die Gemeinde. Es gibt zusätzliche Beiträge für Verpflegung, Bibliothek und Bastelmaterial.

**Räumlichkeiten:** Die TBE verfügt über einen Gruppenraum mit verschiedenen Bereichen wie Erzählecke, Kuschelecke und Küchenbereich, um die Entwicklung der Kinder zu fördern. Der Ruheraum bietet Matratzen und Decken für Erholung. Sanitäreinrichtungen und ein Wickelraum sind kindgerecht gestaltet. Der Bewegungsraum unterstützt die motorische Entwicklung mit Sprossenwand und Spielmatte. Die Außenanlage bietet Spielgeräte wie Sandkasten, Rutsche, und Laufrad, um die körperliche und soziale Entwicklung der Kinder zu fördern.

Insgesamt wird durch die moderne Ausstattung und durchdachte Gestaltung der Räume ein umfassendes Umfeld zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder geschaffen.

### 3.2 Orientierungsqualität in der TBE Pöggstall

Die Tagesbetreuungseinrichtung (TBE) Pöggstall legt großen Wert auf Transparenz und Klarheit. Die Orientierungsqualität unserer Einrichtung umfasst:

1. Werte und Haltungen: Mitarbeitende in unserem Team orientieren sich an Prinzipien wie Respekt, Empathie und Unterstützung. Wir fördern eine liebevolle und sichere Umgebung, in der sich Ihr Kind wohlfühlen und gut entwickeln kann.
2. Pädagogisches Handeln: Mitarbeitende in unserem Team gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein und fördern sie in ihrer Entwicklung. Ein Anliegen ist, eine positive und anregende Lernumgebung zu schaffen.

3. Rollenverständnis: Als Mitarbeitende verstehen wir uns als Begleiter und Förderer in der frühen Kindheit. Jeder Mitarbeitende der TBE bringt Fachwissen und Hingabe ein, um den Kindern eine wertvolle und bereichernde Zeit bei uns zu ermöglichen.

### 3.2.1 Funktionen und Aufgaben der Einrichtung

Die TBE Pöggstall hat sich als zentraler Ort zum Forschen, Lernen und Wohlfühlen von Kindern etabliert. Die Rolle im gesellschaftspolitischen Kontext ist die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um damit einen wichtigen Beitrag zur modernen Familienstruktur zu leisten.

#### **Aufgaben und Stellenwerte der TBE Pöggstall:**

**Ort des Forschens und Lernens:** Kindern wird eine anregende Umgebung geboten, die ihre Neugier weckt und ihre Lernfreude fördert. Durch gezielte Angebote und Aktivitäten werden die frühkindliche Entwicklung und Entdeckungslust unterstützt.

**Wohlfühlen:** Kindern wird eine sichere und liebevolle Atmosphäre geboten, in der sie sich geborgen fühlen können. Dabei ist ein positives emotionales Umfeld ebenso wichtig wie die pädagogische Förderung.

**Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** Eltern werden bei der Ausübung von Beruf und Familienleben begleitet, indem eine zuverlässige und flexible Betreuung angeboten wird. Das schafft einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Gleichstellung.

**Aufenthaltsdauer und Konsequenzen:** Kinder werden anhand flexibler Aufenthaltsdauern unterstützt, dadurch kann jedes Kind unabhängig von der Betreuungszeit individuell gefördert werden. Die Planung und Organisation orientiert sich am Bedarf.

### 3.2.2 3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen

In den ersten drei Lebensjahren durchlaufen Kinder entscheidende Entwicklungsphasen:

1. Körperliche Entwicklung: Babys entwickeln schnell motorische Fähigkeiten, von der einfachen Kopfkontrolle über das Krabbeln bis hin zum ersten Laufen. Diese körperlichen Fortschritte sind grundlegend für ihre Unabhängigkeit und Erkundung der Umgebung.

2. Kognitive Entwicklung: In dieser Phase beginnen Kinder, ihre Umgebung aktiv zu erkunden und erste Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln. Sie lernen durch Nachahmung, Experimentieren und durch Interaktionen mit ihrer Umgebung.
3. Sprachentwicklung: Die Sprachfähigkeit entwickelt sich rasch. Kinder beginnen mit Lauten und einfachen Wörtern und erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich. Die sprachliche Kommunikation ist entscheidend für die soziale Interaktion und das Verständnis ihrer Umwelt.
4. Soziale und emotionale Entwicklung: Die Bindung zu Bezugspersonen wird intensiviert. Kinder lernen, Emotionen zu erkennen und auszudrücken, und entwickeln erste soziale Fähigkeiten wie Teilen und Zusammenarbeiten.

Diese Entwicklungsaufgaben sind essenziell für die weitere kognitive, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes. Eine unterstützende und anregende Umgebung trägt maßgeblich zu einem gesunden Wachstum in diesen frühen Jahren bei. Mitarbeitende der TBE Pöggstall orientieren sich in ihrer täglichen Arbeit an diesen entwicklungspsychologischen Grundlagen.

### **3.2.3 3.3 Prinzipien der pädagogischen Arbeit**

#### **Pädagogische Leitlinien unserer Einrichtung**

In der Tagesbetreuungseinrichtung Pöggstall wird großer Wert darauf gelegt, dass sich jedes Kind geborgen fühlt, spielerisch die Welt entdeckt und optimal auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet wird. Freude und Spaß werden als wesentliche Bestandteile des Lernens gesehen.

#### **Pädagogische Ansätze und Leitbilder:**

**Montessori-Ansatz:** Dieser Ansatz fördert die Selbstständigkeit und das eigenverantwortliche Lernen der Kinder. Durch speziell gestaltete Lernmaterialien und eine vorbereitete Umgebung können die Kinder in ihrem eigenen Tempo lernen und ihre Interessen verfolgen.

**Pikler-Pädagogik:** Die Pikler-Pädagogik betont die Bedeutung von freiem Spiel und Bewegung für die motorische und emotionale Entwicklung. Sie unterstützt die Kinder darin, ihre Fähigkeiten in einem geschützten Umfeld zu entfalten und fördert die Selbstständigkeit durch ein respektvolles und achtsames Vorgehen.

Die TBE Pöggstall folgt keinem der genannten Ansätze zur Gänze, vielmehr werden Punkte aus beiden Ansätzen zum Wohle der Kinder kombiniert. Die Entwicklung der Kreativität und ein adäquates Bewegungsangebot sollen in der täglichen Arbeit Berücksichtigung finden.

## **Leitbild und ethische Grundsätze**

### Leitbild der TBE Pöggstall

Mitarbeitende der TBE Pöggstall verpflichten sich in ihrer täglichen Arbeit zur Einhaltung nachfolgender Aufgaben.

- **Kindorientierung:** Das Wohl und die Entwicklung der Kinder stehen im Mittelpunkt.
- **Ganzheitliche Förderung:** Förderung in kognitiven, emotionalen, sozialen und körperlichen Bereichen.
- **Spiel und Lernen:** Spielerisches Lernen zur Entwicklung wichtiger Fähigkeiten.
- **Partizipation:** Kinder werden in Entscheidungen einbezogen.
- **Inklusion und Vielfalt:** Gleichberechtigte Behandlung aller Kinder, Vielfalt als Bereicherung.
- **Erziehungspartnerschaft:** Enge Zusammenarbeit mit Eltern.
- **Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein:** Förderung des Umweltbewusstseins und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

### Ethische Grundsätze

Mitarbeitende der TBE Pöggstall verpflichten sich zur Einhaltung folgender ethischer Grundlagen.

- **Respekt und Wertschätzung:** Respektvolle Behandlung aller Menschen.
- **Verantwortung:** Übernahme von Verantwortung für eigenes Handeln und Wohl anderer.
- **Gerechtigkeit:** Gleiche Chancen und gerechte Behandlung für alle Kinder unabhängig von Herkunft, Religion und familiären Hintergrund.
- **Empathie:** Förderung des Einfühlungsvermögens.
- **Offenheit und Transparenz:** Ehrlichkeit und Offenheit im Umgang miteinander.

- Sicherheit und Geborgenheit: Schaffung einer sicheren und unterstützenden Umgebung. Dazu zählen sowohl die Wartung bestehender Sicherheitseinrichtungen (bspw. Wartung Feuerlöscher, etc.), aber auch Maßnahmen zur Unterstützung der physischen und psychischen Integrität sowohl der Mitarbeitenden als auch Kinder.
- Umgang mit Konflikten: Gewaltfreie Konfliktlösung und Förderung friedlicher Kommunikation.

### **Erziehung, Bildung und Partizipation (Mitbestimmung):**

Das Verständnis von Erziehung wird in der TBE Pöggstall als Förderung und Partizipation verstanden. Förderung umfasst die Ermittlung individueller Stärken mit darauffolgenden individuellen Bildungsangeboten. Partizipation benennt die Einbindung der Kinder in alltägliche Entscheidungsprozesse.

### **Inklusionspädagogische Überlegungen:**

Mitarbeitende der TBE Pöggstall setzen sich für eine inklusive Pädagogik ein, die allen Kindern unabhängig von ihren Fähigkeiten und Hintergründen gleiche Chancen zur Teilhabe bietet. Unsere Einrichtung ist darauf ausgerichtet, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem jedes Kind seinen Platz findet und sich entfalten kann.

#### **3.2.4 3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkraft**

In der TBE Pöggstall werden pädagogischen Fachkräfte als gleichwertige Partner:innen verstanden, in der jede Person eine wesentliche Funktion erfüllt. Jede Fachkraft übernimmt dabei eine Vorbildfunktion und begleitet die Kinder in ihren Entwicklungsphasen. Gemeinsam werden Bildungsprozesse nach den Prinzipien ko-konstruktiver Lernansätze geschaffen, bei denen Kinder und Erwachsene auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dieses Rollenverständnis fördert ein respektvolles Miteinander und prägt unser pädagogisches Handeln, indem eine offene und unterstützende Lernumgebung geschaffen wird, in der alle aktiv zur Entwicklung und Bildung der Kinder beitragen.

### 3.3 Prozessqualität in der TBE Pöggstall

Mitarbeitende der TBE Pöggstall legen großen Wert auf eine strukturierte und transparente Prozessqualität. Der Alltag wird klar in verschiedene Phasen gegliedert: Orientierungsphase, Konzentrationsphase, Erholungsphase, Ausklangphase- und Abholzeit. Jede Phase hat spezifische Ziele und Aufgaben, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

**Gestaltung und Schwerpunktsetzung:** Der Tagesablauf in der TBE unterstützt die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder. Die Schwerpunktsetzung wird an den individuellen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet.

**Pädagogische Struktur:** Die Phasen des Tages sind so strukturiert, dass sie den Kindern eine ausgewogene Mischung aus Aktivität, Konzentration und Erholung bieten. Übergänge werden gezielt gestaltet, um den Kindern Sicherheit und Beständigkeit zu bieten.

**Selbstständigkeit und Kompetenzerwerb:** Kinder werden dazu ermutigt, sich in verschiedenen Situationen selbstständig zu üben (bspw. bei alltäglichen Aufgaben oder bei der Entscheidungsfindungen). Wir fördern den Erwerb ihrer Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung traditioneller Feste und Bräuche im Jahreskreis, beispielsweise durch saisonale Bastelarbeiten, Lesegeschichten und Spiele zu Weihnachten, Ostern und Fasching.

**Ganzheitliche Förderung:** Die TBE Pöggstall ist um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder in allen wesentlichen Bereichen bemüht. Es geht darum, die verschiedenen Dimensionen der kindlichen Entwicklung zu unterstützen, um ein ausgewogenes und umfassendes Wachstum zu ermöglichen.

**Vorbildfunktion der Pädagoginnen:** Die Vorbildfunktion der Pädagoginnen ist von großer Relevanz. Ihr Verhalten und ihre Einstellung prägen die Kinder und bieten Orientierung im pädagogischen Alltag. Mitarbeitende der TBE werden während dem Kontakt mit den Kindern dazu angehalten, sich intensiv mit ihnen zu beschäftigen und Ablenkungen (bspw. Private Telefonate nach außen) zu vermeiden.

Diese gezielte und strukturierte Vorgehensweise ermöglicht es uns, den Kindern eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten und ihre Entwicklung umfassend zu fördern.

## 4.1. Tagesablauf

### 1. Orientierungsphase:

- Eltern begleiten ihre Kinder bis in die Garderobe und unterstützen sie beim Ablegen der Straßenkleidung und folglich bei der Vorbereitung auf die anschließende Betreuung.
- Die Kinder werden von den Betreuenden freundlich begrüßt.
- Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, sich miteinander zu unterhalten oder Spiele ihrer Wahl zu spielen.
- Ein gemeinsames Frühstück oder eine Jause bieten die Gelegenheit, soziale Fähigkeiten zu entwickeln.

### 2. Konzentrationsphase:

Gemeinsame Aktivitäten erleben (bspw. Gespräche führen, Lieder singen oder Geschichten erzählen). Aktivitäten, die auf die Bildungsziele der Einrichtung ausgerichtet sind, beinhalten beispielsweise Themen wie Sprache, Umwelt, Selbstständigkeit und soziale Fähigkeiten.

### 3. Erholungsphase:

Für die Kinder der TBE Pöggstall gibt es vormittags ein individuelles Ruheangebot, bei dem sie sich im Ruheraum ausruhen oder schlafen können.

### 4. Ausklangphase:

- Zeit für freies Spiel: Im Anschluss an die Erholungsphase wird den Kindern die Möglichkeit zur Kreativität gegeben, wobei sie ihre sozialen Fähigkeiten weiterentwickeln können. Dies kann sowohl in den Räumen der TBE erfolgen als auch im Außenbereich.
- Vorbereitung auf die Abholung: Kinder werden zu einer kurzen Reflexion des Tages animiert, um den Tag Revue passieren zu lassen und erlebte Emotionen auszusprechen. Diese Aussprache dient als Feedback und zur Selbstreflexion der Betreuungspersonen.
- Abholung: Die Kinder werden von den Betreuungskräften an die Eltern übergeben. Die Eltern | Erziehungsberechtigten oder zur Abholung befugte



Personen unterstützen die Kinder beim Anziehen der Straßenkleidung.  
Anschließend werden sie von den Betreuungspersonen verabschiedet.

5. Mittagessen:

- Für Kinder mit Anmeldung eines Nachmittagsbetreuungsbedarfs besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessen. Dabei liegt der Fokus auf Förderung der sozialen Interaktion und gesunde Ernährung.

6. Ruhephase:

- Für die Kinder der Nachmittagsbetreuung sind individuelle Ruhezeiten vorgesehen.

7. Nachmittagsaktivitäten:

- Fortsetzung der Bildungs- und Freizeitangebote, die je nach Interesse und Alter variieren können (bspw. Kunst, Musik, Sport oder spezielle Projekte).
- Möglichkeit eines Nachmittagssnacks

8. Freies Spiel oder strukturierte Aktivitäten:

- Weitere Zeit für freies Spiel oder strukturierte Aktivitäten, die den individuellen Interessen der Kinder entsprechen.

9. Ausklangphase (ident mit Ausklangphase der Halbtagsbetreuung)

### 3.3.1 Wichtige Aspekte des Tagesablaufs:

**Flexibilität:** Der Tagesablauf wird flexibel gestaltet, um auf die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Kinder eingehen zu können.

**Routine:** Eine klare Struktur wird etabliert. Diese hilft den Kindern, sich sicher und wohl zu fühlen.

**Individuelle Betreuung:** Verschiedene Aspekte wie Alter, Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden berücksichtigt, um eine förderliche Umgebung zu schaffen.

### 3.3.2 Pädagogische Bildungsarbeit

Die pädagogische Bildungsarbeit in der TBE Pöggstall gliedert sich in zwei wesentliche Bereiche: die **Freispielphase** und die **gesetzten Angebote**. Beide Phasen sind darauf

ausgerichtet, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern und basieren auf den Bildungsbereichen des "Bildungsrahmenplans für elementare Einrichtungen in Österreich".

### 3.3.2.1 Freispielphase

Die TBE Pöggstall verfolgt das Ziel, durch die Freispielphase die Eigenständigkeit und Selbstständigkeit der Kinder zu fördern sowie ihre individuellen Interessen und Fähigkeiten gezielt zu unterstützen.

**Freispielzeit:** Den Kindern wird täglich ausreichend Zeit für freies Spiel geboten, das selbstbestimmt und ohne direkte Anleitung stattfindet.

**Umgebung:** Die TBE Pöggstall sorgt für eine anregende Umgebung mit vielfältigen Spielmaterialien und -bereichen, die zum Entdecken, Experimentieren und kreativen Gestalten einlädt.

#### **Bildungsbereiche und Methoden die es zu beachten gibt:**

**Emotionen und soziale Beziehungen:** Im freien Spiel lernen die Kinder, ihre Gefühle zu zeigen, Mitgefühl zu entwickeln und kleine Konflikte zu lösen. Gemeinsame Spiele und einfache Rollenspiele unterstützen diese Entwicklung.

**Ethik und Gesellschaft:** Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder spielerisch soziale Regeln und Werte. Durch gemeinsame Aktivitäten wird ihre soziale Integration gefördert.

**Sprache und Kommunikation:** Das freie Spiel bietet viele Gelegenheiten für einfache Gespräche, das Erzählen und den Austausch zwischen den Kindern, was ihre sprachliche Entwicklung stärkt.

**Bewegung und Gesundheit:** Bewegungsfreundliche Bereiche fördern sowohl die grob- als auch die feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder. Außenbereiche und Bewegungsräume sind dafür besonders wichtig.

**Ästhetik und Gestaltung:** Kinder haben Zugang zu kreativen Materialien wie Farben, Papier und einfachen Musikinstrumenten, um ihre kreative Ausdruckskraft zu entdecken und zu fördern.

**Natur und Technik:** Kinder erkunden natürliche Materialien und einfache Experimentierbereiche, um ihre Neugier zu wecken und ein erstes Verständnis für die Natur und einfache technische Zusammenhänge zu entwickeln.

### 3.3.2.2 Gesetzte Angebote

Die TBE Pöggstall zielt darauf ab, durch ihre gesetzten Angebote spezifische Kompetenzen und Interessen gezielt zu fördern und gleichzeitig die Bildungsziele des Rahmenplans durch strukturierte Angebote zu unterstützen.

Die TBE Pöggstall plant Aktivitäten und Projekte, die gezielt auf die Bildungsbereiche ausgerichtet sind, und führt diese in kleinen Gruppen durch, um eine intensive Betreuung und individuelle Förderung der Kinder zu gewährleisten.

#### **Bildungsbereiche und Methoden die es zu beachten gibt:**

**Emotionen und soziale Beziehungen:** Durch einfache Aktivitäten wie das Vorlesen von Geschichten, das Spielen mit Puppen oder anderer Spiele werden das Verständnis für eigene und fremde Gefühle sowie die sozialen Interaktionen gefördert.

**Ethik und Gesellschaft:** Kleine Projekte wie das Feiern von Festen und gemeinsames Spielen mit klaren Regeln helfen den Kindern, erste gesellschaftliche Verhaltensmuster und Werte kennenzulernen.

**Sprache und Kommunikation:** Sprachförderung erfolgt durch regelmäßiges Vorlesen, das Singen von Kinderliedern und das Aufsagen einfacher Reime.

**Bewegung und Gesundheit:** Bewegungsspiele, Tanzen und freies Spielen fördern die motorische Entwicklung der Kinder. Zusätzlich wird durch einfache Aktivitäten das Bewusstsein für gesunde Ernährung und Hygiene gestärkt.

**Ästhetik und Gestaltung:** Malen, einfache Bastelarbeiten und Musizieren ermöglichen es den Kindern, ihre Kreativität zu entdecken und ihre Sinneswahrnehmungen weiterzuentwickeln.

**Natur und Technik:** Erste Erfahrungen mit der Natur werden durch Spaziergänge und das Beobachten von Tieren und Pflanzen ermöglicht. Bauklötze und einfache Konstruktionen fördern hingegen das Interesse an Formen und einfachen technischen Zusammenhängen.

Allen Bildungsbereichen wird ein hoher Stellenwert beigemessen und in den Alltag der Kinder eingebunden. Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien des „Bildungsrahmenplans für elementare Einrichtungen in Österreich“, wobei die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder stets im Mittelpunkt gestellt werden. Durch die Kombination von Freispiel und gesetzten Angeboten wird eine ausgewogene und umfassende Förderung gewährleistet, die alle Bereiche der kindlichen Entwicklung anspricht.

### 3.3.3 Eingewöhnung

Die Planung der Eingewöhnung in der TBE Pöggstall ist speziell auf die Bedürfnisse von Kindern unter 3 Jahren abgestimmt. Die Eingewöhnung von Kindern unter 3 Jahren in eine Tagesbetreuungseinrichtung erfordert besondere Aufmerksamkeit und ein sorgfältig durchdachtes Konzept, da diese Phase für die Kinder oftmals die erste große Umstellung in ihrem Leben darstellt.

Bei der Eingewöhnung werden folgende wichtige Aspekte beachtet:

**Individualität:** Der Eingewöhnungsprozess wird an die spezifischen Bedürfnisse und das Temperament des Kindes angepasst werden.

**Geduld und Flexibilität:** Die Eingewöhnung wird in einem Tempo erfolgen, das dem Kind Sicherheit und Vertrauen vermittelt.

**Kommunikation:** Eine offene und regelmäßige Kommunikation zwischen Eltern und Betreuungspersonal ist entscheidend für eine erfolgreiche Eingewöhnung.

#### 3.3.3.1 Vor der Eingewöhnung

Vor der Eingewöhnung sollten folgende Schritte beachtet werden:

**Vorabgespräche:** Zunächst sollten Informationsgespräche mit den Eltern stattfinden, um Erwartungen, Wünsche und besondere Bedürfnisse des Kindes zu klären. Gleichzeitig wird die Einrichtung, das Betreuungspersonal und die Tagesabläufe vorgestellt. Zudem erfolgt eine gemeinsame Festlegung der zukünftigen Betreuungszeiten.

**Besuchstermine:** Geplante Besuche ermöglichen es den Eltern und dem Kind, die Einrichtung kennenzulernen und sich mit dem Personal vertraut zu machen. Das Kind hat die Möglichkeit, in Ruhe die neuen Räumlichkeiten und Spielmöglichkeiten zu erkunden.

**Informationsbereitstellung:** Alle relevanten Informationen werden sowohl schriftlich als auch mündlich bereitgestellt.

**Eingewöhnungsfragebogen für Kinder unter 3 Jahren** (siehe Anhang A): Verwendung eines Fragebogens zur Unterstützung der Eingewöhnung.

### 3.3.3.2 Eingewöhnungsphase

#### **Woche 1 – Kurze Besuche**

**Tag 1:** Ein kurzer Aufenthalt in der Einrichtung mit einem Elternteil oder einer erziehungsberechtigten Person dient dazu, erste Eindrücke zu sammeln. Die Dauer sollte etwa 1-2 Stunden betragen. Eltern oder Erziehungsberechtigte sollten berücksichtigen, dass die Betreuungspersonen zu Beginn noch nicht die volle Verantwortung für das Kind übernehmen können. In dieser Phase begleiten die Eltern oder Erziehungsberechtigten das Kind, bis die Betreuungspersonen eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut hat. Es ist auch wichtig, dass die Beziehungen zwischen den Bezugspersonen des Kindes und der Betreuungspersonen gefestigt werden. Sobald Vertrauen in diese Beziehungen gewachsen ist, können die Eltern oder Erziehungsberechtigten ihr Kind beruhigt in die Obhut der Betreuungseinrichtung übergeben.

**Tag 2-3:** An diesen Tagen finden längere Besuche von 2-3 Stunden statt. Während dieser Zeit bleibt die Bezugsperson im Raum, beispielsweise auf einem Sessel sitzend, um dem Kind jederzeit den Kontakt zu ermöglichen. Gleichzeitig wird der Abstand zum Kind allmählich vergrößert. In der Regel benötigen Kinder mindestens drei Tage, um die Grundlagen für den Aufbau einer Vertrauensbeziehung zu schaffen.

**Tag 4-5:** An diesen Tagen wird die Dauer ohne die Bezugsperson weiter verlängert, wobei das Kind zunehmend Kontakt zu den Betreuungspersonen aufnimmt. Die Betreuungsperson evaluiert, wie viel Zeit für eine erfolgreiche Eingewöhnung benötigt wird. Dazu wird die Bezugsperson für kurze Zeit vom Kind getrennt: Sie verabschiedet sich von ihrem Kind und verlässt sofort den Raum, bleibt jedoch im Gebäude. Nach 30 Minuten kehrt sie entweder

wieder in den Raum zurück oder, falls das Kind weint oder schreit und sich nicht beruhigen lässt, wird die Bezugsperson gebeten, sich um das Kind zu kümmern. Die Bezugsperson sollte mit dem Kind die TBE nicht verlassen, sondern nach einer Beruhigungsphase zurück in den Gruppenraum kommen, um weiter zu spielen oder zu essen. Wenn das Kind kaum auf das Verschwinden der Bezugsperson reagiert oder sich schnell beruhigt, deutet das auf eine kürzere Eingewöhnungszeit hin. Zwischen den Trennungsversuchen sollte einige Tage gewartet werden, weshalb mit einer Eingewöhnungszeit von etwa zwei bis drei Wochen zu rechnen ist.

### **Woche 2 – Allmähliche Trennung**

**Tag 1-2:** Das Kind bleibt für einen längeren Zeitraum von 3-4 Stunden in der Einrichtung, ohne dass eine Bezugsperson anwesend ist, und wird dabei von den Betreuungspersonen unterstützt.

**Tag 3-5:** Die Aufenthaltsdauer wird weiter verlängert, möglicherweise auf den gesamten Vormittag oder Nachmittag. Die Rückkehr der Bezugsperson richtet sich nach dem Wohlbefinden des Kindes.

### **Woche 3 – Vollständige Eingewöhnung**

**Tag 1-3:** Das Kind verbringt den gesamten Vormittag oder Nachmittag in der Einrichtung, während die Eltern | Erziehungsberechtigten telefonisch erreichbar bleiben sollten.

**Tag 4-5:** Wenn das Kind gut eingewöhnt ist, kann es die gesamte Betreuungspalette nutzen, einschließlich Mittagessen und eventuell Mittagsschlaf.

#### **3.3.3.3 Ende der Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung wird als abgeschlossen betrachtet, wenn das Kind die Betreuungsperson als sichere Basis akzeptiert hat. Zeigt das Kind beim Weggang der Bezugsperson Protest und Bindungsverhalten, sich jedoch beruhigen lässt, ist dies ebenfalls ein Zeichen für eine gelungene Eingewöhnung.

### **Nach der Eingewöhnung**

**Feedbackgespräche:** Monatliche Gespräche mit den Eltern | Erziehungsberechtigten zur Bewertung des Anpassungsprozesses und zur Anpassung der Betreuung bei Bedarf.

**Fortlaufende Unterstützung:** Stetige Beobachtung und Unterstützung durch die Betreuungsperson, um sicherzustellen, dass sich das Kind wohlfühlt und gut integriert ist.

**Dokumentation:** Erfassung der Entwicklung des Kindes zur Bewertung und Planung zukünftiger Aktivitäten.

### 3.3.4 Verpflegung und Ablauf zu den Mahlzeiten

Die Verpflegung und die Einnahme der Mahlzeiten sind wesentliche Bestandteile des täglichen Betreuungsablaufs. Abbildung 11 zeigt einen beispielhaften Wochen-Speiseplan, wie er in einer gewöhnlichen Woche gestaltet sein könnte.

#### 3.3.4.1 Verpflegung

Als Getränke stehen Wasser, Saft oder Tee zur Verfügung. Zur Vormittagsjause bringen die Kinder ihre selbst mitgebrachte Jause von Zuhause mit. Das Mittagessen soll möglichst kindgerecht und ausgewogen auf die Bedürfnisse der heranwachsenden Kinder abgestimmt sein. Bei der Essensbestellung wird auf religiöse, kulturelle und andere Aspekte Rücksicht genommen.

Unsere Kindermenüs der Firma Gourmet Kids, werden extra mild und mit wenig Salz gewürzt, zart gekocht und dem jeweiligen Alter angepasst. Die Expert:innen für Kinderernährung orientieren sich dabei an den strengen Richtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung (ÖGE). Die Gerichte enthalten keine Geschmacksverstärker, Konservierungsmittel und Farbstoffe. Die Speisen sind hygienisch sicher verpackt und können tiefgekühlt gelagert werden.

#### 3.3.4.2 Ablauf zu den Mahlzeiten

**Vorbereitung:**

**Aufräumphase:** Nach dem gemeinsamen Spiel räumen alle Kinder die Spiel- und Bastelmaterialien gemeinsam weg. Dies fördert Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist.

**Tischdecken:** Gemeinsam decken die Kinder den Tisch mit Servietten, Porzellantellern und individuellem Besteck. Eine Betreuungsperson oder die älteren Kinder helfen den jüngeren und achten darauf, dass alles wie gewünscht und gewohnt vorbereitet ist. Dies stärkt die soziale Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein.

**Ablauf des Mittagessens:**

**Tischspruch:** Bevor das Essen beginnt, darf sich abwechselnd ein Kind einen Tischspruch aus den Tischspruchkärtchen aussuchen. Der Spruch wird dann gemeinsam aufgesagt, was eine beruhigende und gemeinschaftliche Atmosphäre schafft und anhand einer Routine auf die Mahlzeit einstimmt.

**Selbstständiges Essen:** Die Kinder dürfen sich die Speisen und Getränke nach ihren Vorlieben nehmen. Dies fördert Selbstständigkeit und ein Gefühl für die richtige Menge. Bei unbekanntem Speisen erhalten sie einen Probierlöffel mit einer kleinen Menge. Wir ermutigen sie, aber es gibt keinen Zwang.


**Gemeinsames Essen:** Alle Kinder und Betreuungspersonen essen zusammen. Während des Essens haben die Kinder die Möglichkeit selbstständig und selbstbewusst Geschichten über ihr Erlebtes zu erzählen. Dies unterstützt die Sprachentwicklung und das soziale Miteinander.

**Abräumen und Säubern:** Nach dem Essen helfen alle Kinder tatkräftig beim Abräumen des Tisches und beim Säubern des Essbereichs mit. Sie stellen dabei das Geschirr selbstständig auf den Servierwagen. Dies fördert Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, Aufgaben gemeinsam und kontinuierlich zu bewältigen.



Abbildung 11: Musterspeiseplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<u>Bärlauchsuppe</u>	Dinkelnudeln mit Tomaten- Mozzarellasoße	Frühlingsuppe (Karotten, Jungzwiebel)	Rote Linsensuppe	Wok-Gemüse mit Wildreis
Erdbeerknödel mit Brösel	Obstsalat (frische Früchte)	Bärlauchschnitzel vom Huhn mit Erdäpfeln	<u>Eiernockerl</u> mit grünem Salat	Rhabarberkuchen mit Nüssen



Quelle: eigene Darstellung, 2024

### **3.3.5 Pflegerische Maßnahmen**

Das Wickeln des Kindes wird individuell gestaltet, wobei die Bindung des Kindes zu einer bestimmten Person – sei es die Leitung oder eine Betreuungsperson – berücksichtigt wird. Eine Treppe ermöglicht es den Kindern, selbstständig auf den Wickeltisch zu steigen. Die Eltern| Erziehungsberechtigten sind für die Bereitstellung von Windeln und Feuchttüchern verantwortlich und müssen diese selbst mitbringen. Jedes Kind hat in der Garderobe oder in der Wickellade seine Reservebekleidung.

Das Kind darf selbstständig eine Windel und Feuchttücher aus der Windellade nehmen und auch beim Ausziehen aktiv mithelfen. Bei der Durchführung der Wickelmaßnahmen werden Handschuhe getragen, um die erforderliche Intimität zu wahren und hygienische Gründe zu berücksichtigen.

Kleinkindliche Toilette: Ein Kind, dem kein Druck gemacht wird, beginnt in der Regel erst mit etwa zweieinhalb Jahren, die Toilette zu benutzen. Die WC's der TBE Pöggstall sind optimal angeordnet. Kleinkinder haben dadurch die optimalen Voraussetzungen alleine auf die Toilette zu gehen.

### **3.3.6 Umgang mit dem Schnuller**

Der Umgang mit dem Schnuller sollte sorgfältig und hygienisch erfolgen. Schnuller sollten regelmäßig gereinigt und bei Bedarf sterilisiert werden, um Infektionen zu vermeiden. Es ist wichtig, dass der Schnuller nicht in Kontakt mit dem Boden oder unsauberen Oberflächen kommt. Der Schnuller sollte in der Regel nur während der Ruhezeiten oder beim Einschlafen angeboten werden, um die gesunde Entwicklung der Zahn- und Kieferstellung zu unterstützen.

### **4.7. Ruhephase**

Die Ruhephase findet im Schlafraum statt. Während der Ruhephase werden die Fenster verdunkelt, und es wird entweder eine Geschichte vorgelesen oder eine Entspannungsmusik-Geschichte abgespielt. Kinder können ihr Kuscheltier mitbringen, jedoch bleibt es während des Spielens auf seinem Platz oder im Körbchen. Es wird ausschließlich zur Ruhephase geholt. Alle Kinder nehmen an der Ruhephase teil, aber sie können selbst entscheiden, ob sie die

Ruhephase liegend verbringen, oder sitzen bleiben. Es gibt keinen Zwang, sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten.

### **3.3.7 Lernbetreuung**

Derzeit besteht kein Bedarf an Lernbetreuung.

### **3.3.8 Feste und Höhepunkte**

Feiern und besondere Höhepunkte spielen eine bedeutende Rolle in der frühkindlichen Entwicklung und Bildung. Sie schaffen nicht nur Anlässe zur Freude und gemeinsamen Erlebnissen, sondern fördern auch die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder. Hier ist, wie das Feiern von Höhepunkten umgesetzt werden kann und welchen Stellenwert es hat:

- Förderung der sozialen Bindung: Feiern stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten emotionale Unterstützung.
- Struktur und Routine: Feste schaffen eine regelmäßige Struktur und wecken Vorfremde und Erwartung.
- Vielfältige Eindrücke: Sie bieten reichhaltige sensorische Erfahrungen.

Höhepunkte können folgende Formen annehmen:

- Geburtstagsfeiern: Individuell gestaltete Feierlichkeiten für jedes Kind.
- Jahreszeiten- und Feiertagsfeste: Feierlichkeiten wie Weihnachten, Ostern und zu anderen saisonalen Anlässen werden zelebriert.
- Besondere Ereignisse im Alltag: Kleine Erfolge und Fortschritte der Kinder werden gewürdigt.

Altersangemessene Umsetzung umfasst:

- Einfache Konzepte: Feste sollten einfach und verständlich gestaltet werden.
- Sicheres Umfeld: Die Aktivitäten müssen sicher sein und dem Alter der Kinder entsprechen.
- Sinnvolle Aktivitäten von kurzer Dauer: Die Feierlichkeiten sollten kurz und altersgerecht ausgeführt werden.

- Flexible Planung: Die Planung muss flexibel sein, um auf die Bedürfnisse und Stimmungen der Kinder einzugehen.

Durch eine gut geplante und altersgerechte Umsetzung von Feiern und Höhepunkten können Kinder unter drei Jahren wertvolle Erfahrungen sammeln, die ihre emotionale und soziale Entwicklung positiv fördern.

### **3.3.9 Ferienbetreuung**

#### **Organisation:**

- Personal: Je nach Anzahl der angemeldeten Kinder wird das Personal festgelegt.
- Betreuungszeiten: Flexible Betreuungszeiten, werden an die Bedürfnisse der Eltern angepasst.
- Räumlichkeiten: keine Unterschiede zum laufenden Jahr.
- Verpflegung: Gesunde und altersgerechte Mahlzeiten und Snacks.
- Sicherheitsmaßnahmen: Hygienevorschriften, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Notfallpläne und wichtige Telefonnummern sind vorbereitet.

#### **Pädagogische Schwerpunkte:**

- Freies Spiel und Bewegung: Die Kinder dürfen alle Räumlichkeiten und den Garten nutzen, um vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln.
- Kreatives Gestalten: Aktivitäten wie Malen, Kneten und Basteln werden angeboten, um die Kreativität und Sinneswahrnehmung der Kinder zu fördern.

### **3.3.10 Gruppenvereinbarungen**

Kinder unter 3 Jahren können durch einfache, positiv formulierte Regeln in das soziale Miteinander eingeführt werden. Es ist wichtig, diese Vereinbarungen altersgerecht zu gestalten und die Kinder aktiv einzubeziehen. Hier sind einige Beispiele und Methoden, die in der TBE Pöggstall eingesetzt werden:

**Wir sind freundlich zueinander:**

Wir sagen bitte und danke.

Wir helfen unseren Freunden.

#### **Wir räumen unser Spielzeug auf:**

Nach dem Spielen räumen wir unser Spielzeug weg.

Gemeinsam statt einsam!

#### **Wir gehen im Gruppenraum:**

Wir gehen, laufen nicht, um sicher zu sein.

Langsames Gehen hilft uns, sicher zu spielen.

Beim Klangspiel räumen wir auf. Dazu singen wir:

„Einräumen, einräumen, eins, zwei, drei,  
das Spielen, das Spielen ist vorbei.“

### **3.3.11 Planung, Reflexion und Dokumentation**

Die **Planung** für den Tagesablauf und die Routinen erfolgt unter der Vereinbarung, einen strukturierten Tagesablauf zu entwickeln, der die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Flexible Zeiten für Mahlzeiten, Ruhephasen, Spiel und Bildung sollen dabei ermöglicht werden. So kann beispielsweise eine Ruhephase eingelegt werden, wenn ein Kind müde ist, selbst wenn diese nicht zu einer festen Zeit im Tagesplan vorgesehen ist. Ebenso kann die Essenszeit flexibel gestaltet werden, um den Hunger des Kindes in den Vordergrund zu stellen, anstatt sich an starren Uhrzeiten zu orientieren.

In Bezug auf die **Bildungs- und Entwicklungsziele** werden Ziele festgelegt, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt sind. Mögliche Beispiele dazu sind wöchentliche Themen, die die Sprachentwicklung, soziale Fähigkeiten oder motorische Fertigkeiten fördern.

Auch die **Material- und Raumgestaltung** wird sorgfältig geplant, um eine sichere und anregende Lernumgebung zu schaffen. Regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der

Materialien und Spielbereiche gewährleisten, dass diese den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

**Reflexionen** finden regelmäßig statt. Wöchentliche Teambesprechungen sollen zur Bewertung der durchgeführten Aktivitäten und dem Einholen von Feedback der Kinder beitragen. Beispielsweise werden in Teamsitzungen Aktivitäten ausgewertet, um zukünftige Maßnahmen zu optimieren. Des Weiteren erfolgen systematische Beobachtungen und die Dokumentation der Kinderentwicklung, die regelmäßig im Team besprochen werden.

Auch die Teamarbeit soll reflektiert werden: In monatlichen Reflexionsrunden können die Zusammenarbeit im Team und mögliche Verbesserungen diskutiert werden, um eine stetige Weiterentwicklung der Arbeitsweise sicherzustellen.

Die **Dokumentation** spielt eine zentrale Rolle in der pädagogischen Arbeit, insbesondere die **Entwicklungsdokumentation**. Die Fortschritte der Kinder werden systematisch dokumentiert, um ihre individuelle Förderung gezielt zu unterstützen. Ein Beispiel hierfür ist die Verwendung von Portfoliomappen, in denen Beobachtungen und Fortschritte festgehalten werden. Ergänzt werden diese durch Beobachtungsbögen, die eine systematische Erfassung der Entwicklung ermöglichen.

Auch die **Dokumentation von Aktivitäten** ist ein fester Bestandteil der Arbeit. Hierbei werden Erlebnisse und Besonderheiten von Aktivitäten und Projekten festgehalten, um einerseits die rechtlichen Herausforderungen zu erfüllen und andererseits um die Planung für bevorstehende Ereignisse zu erleichtern. Dies kann durch die schriftliche Dokumentation und durch das Sammeln von Fotos, Zeichnungen über durchgeführte Aktivitäten geschehen.

Bei **Elterngesprächen bzw. Gesprächen mit Bezugspersonen** werden regelmäßige Informationen über die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes mitgeteilt und diskutiert.

Diese Vereinbarungen helfen dabei, eine strukturierte und methodisch reflektierte Herangehensweise in der TBE zu gewährleisten, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch den Anforderungen der Einrichtung gerecht wird.

### 3.3.12 Fort- und Weiterbildung

Von den Betreuungspersonen wird erwartet, dass sie jährlich mindestens 20 Unterrichtseinheiten an verpflichtenden Fortbildungen absolvieren, wie in §7 Abs. 6 der NÖ Tagesbetreuungsverordnung festgelegt.

### 3.3.13 Teamarbeit

Derzeit arbeite ich allein.

#### 3.3.13.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

- **Benachrichtigung:** Die Eltern werden über KidsFox oder die Postrolle informiert.
- **Elterngespräche:** Das erste Elterngespräch vor der Eingewöhnungsphase. Weitere Gespräche können im Laufe des Jahres stattfinden. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren.
- **Zusammenarbeit bei Aktivitäten:** Verschiedene Formen der Zusammenarbeit sind möglich, wie zum Beispiel die Mitarbeit der Eltern an Projekten, Feedback-Runden oder die Beteiligung an Entscheidungsprozessen.

#### Elternabende und Aktivitäten

- **Elternabende:** Diese werden zweimal jährlich abgehalten, um Informationen auszutauschen und über die Entwicklung der Kinder zu sprechen.
- **Aktivitäten:** Es werden gemeinsame Veranstaltungen wie Workshops, thematische Tage oder besondere Projekte organisiert, bei denen die Eltern aktiv teilnehmen können.

#### 3.3.13.2 Zusammenarbeit mit der Schule

Aufgrund der Zweckmäßigkeit der Ausrichtung der TBE ist derzeit keine Kooperation mit Schulen absehbar. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen –

#### 3.3.13.3 Betreuung von Praktikantinnen

Derzeit sind keine Praktikumsplätze vorgesehen.

#### 3.3.13.4 Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe

Momentan sind keine Kooperationen vorgesehen.

#### 3.3.13.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die TBE arbeitet in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kindergartens. Dies ergibt sich daraus, dass die betreuten Kinder anschließend in diese Einrichtung wechseln.

#### **3.3.14 Öffentlichkeitsarbeit**

Derzeit sind keine besonderen Aktivitäten in diesem Bereich geplant.

#### **3.3.15 4.17 Qualitätssicherung**

Die Qualitätssicherung wird durch regelmäßige Fortbildungen und Teamgespräche gewährleistet. Elternfeedback sowie kontinuierliche Beobachtungen der Kinder unterstützen die individuelle Betreuung. Interne und externe Überprüfungen sowie der Austausch mit anderen Einrichtungen sorgen für Transparenz und kontinuierliche Verbesserungen. Entwicklungspläne und Konzeptüberprüfungen stellen sicher, dass das Angebot den Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Bei größeren Problemen oder Verfehlungen werden umgehend die Vorgesetzten bzw. Verantwortlichen der Abteilung Kindergärten des Landes NÖ informiert und in die Situation miteinbezogen.



## 4 Literaturverzeichnis und Quellenangaben

Angelika von der Beek: „Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei“, 6. Auflage, 2014.

Doris Oswald, BEd „Gesundheitsförderung, Ernährung & Hygiene“ Juli 2023

Theresa Fitzthum, BA,MA MA „Rechtliche Grundlagen September 2023

Dipl. Päd. Martina Sattler, BA „Praxis der Gruppenbetreuung“ 2024

Elisabeth Ressler „Entwicklungspsychologie 0-3 Jahre“ 2023

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt: Maria Ebner, TBE Leitung

Erste Fassung: Pöggstall, September, 2024

Für das Team der TBE Pöggstall und den Träger:

M. Ebner

Maria Ebner, Leitung der TBE Pöggstall



Verantwortliche(r) der Gemeinde Pöggstall

## 5 Anhang A

### Fragebogen zur Unterstützung der Eingewöhnung

Allgemeine Informationen (Datenblatt):

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Name der Eltern/Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_

Telefonnummer der Eltern/Erziehungsberechtigten: \_\_\_\_\_

Notfallkontakt (Name, Telefonnummer): \_\_\_\_\_

#### Gesundheits- und Entwicklungsstand:

**Gesundheitliche Einschränkungen:** Hat das Kind gesundheitliche Besonderheiten oder Allergien? Wenn ja, bitte erläutern:

---

---

---

**Medizinische Besonderheiten:** Gibt es spezielle Bedürfnisse oder medizinische Anforderungen, die wir wissen sollten?

---

---

---

**Individuelle Entwicklungsbedürfnisse:** Gibt es besondere Entwicklungsbedürfnisse oder Verhaltensweisen (z.B. Beißen, Zwicken, Luftanhalten beim Weinen), die beim Kind berücksichtigt werden sollten?

---

---

---

**Ausscheidung:** Gibt es Besonderheiten bei der Wickelsituation, auf die wir achten sollten?

Wie handhaben Sie das?

---

---

---

### **Tagesablauf und Gewohnheiten:**

**Tagesablauf:** Wie sieht der tägliche Ablauf Ihres Kindes aus (z.B. Schlafenszeiten, Essgewohnheiten)?

---

---

---

**Routinen und Rituale:** Welche speziellen Routinen oder Rituale sind wichtig für Ihr Kind?

---

---

---

**Situationsanpassung:** Wie geht das Kind mit Veränderungen oder neuen Situationen um?

---

---

---

**Mitgebrachte Gegenstände:** Welcher vertraute Gegenstand könnte das Kind mitbringen?

---

---

---

### **Ernährung:**

**Unverträglichkeiten:** Gibt es spezielle Diätvorschriften oder Allergien, die wir beachten müssen?

---

---

---

**Lieblingsmahlzeiten:** Welche Nahrungsmittel isst Ihr Kind gerne oder nicht gerne?

---

---

**Zwischenmahlzeiten:** Wie oft benötigt Ihr Kind spezielle Mahlzeiten oder Snacks?

**Schlafen:**

**Schlafgewohnheiten:** Gibt es spezielle Schlafgewohnheiten oder Anforderungen, die berücksichtigt werden müssen?

---

---

**Schlafrhythmus:** Wie lange schläft Ihr Kind normalerweise tagsüber?

---

---

**Soziale und emotionale Aspekte:**

**Umgang mit anderen:** Wie verhält sich das Kind gegenüber neuen Menschen oder unbekanntem Situationen? Hat es bereits Erfahrungen mit Großeltern oder anderen Bezugspersonen? Gibt es spezielle Ängste oder Vorlieben, die wir beachten sollten? Wie kann das Betreuungspersonal das Kind am besten unterstützen, um sich sicher und wohl zu fühlen?

**Beruhigung und Trost:** Wie wird das Kind getröstet?

---

---

---

**Familienhintergrund:**

Gibt es besondere Familienumstände, die wir wissen sollten (z. B. Umzug, Scheidung)?

---

---

---

Wer sind die Hauptbezugspersonen/Erziehungsberechtigten/Vertrauenspersonen Ihres Kindes?

---

---

---

Wie verlief die Schwangerschaft, einschließlich der Geburt und eventueller Frühgeburt?

---

---

---

**Kontaktverbote:** Gibt es Personen, die keinen Kontakt mit dem Kind haben dürfen bzw. sollen?

---

---

---

**Kommunikation und Sprache:**

Wie kommuniziert Ihr Kind (z.B. verbale Sprache, Gesten, spezielle Worte)?

---

---

---

Gibt es besondere Kommunikationsbedürfnisse oder -gewohnheiten?

---

---

---

Gibt es Defizite oder Probleme, die es zu berücksichtigen gilt?

---

---

---

### **Spiel- und Beschäftigungsgewohnheiten:**

Welche Art von Spielen oder Aktivitäten mag Ihr Kind besonders gerne?

---

---

---

Gibt es spezielle Spielzeuge oder Materialien, die für Ihr Kind wichtig sind?

---

---

---

Sind Bewegungseinschränkungen bekannt? Darf das Kind eine spezielle Art an Tätigkeit nicht ausführen? Wenn ja, warum nicht?

---

---

---

### **Erwartungen und Ziele:**

Welche Erwartungen haben Sie an die Eingewöhnungsphase?

---

---

---

Welche Erwartungen haben Sie an die Betreuungspersonen der TBE Pöggstall?

---

---

Gibt es bestimmte Ziele, Wünsche oder Anliegen, die Sie mit uns teilen möchten?

---

---

**Weitere Informationen:**

Gibt es noch etwas, das wir über Ihr Kind wissen sollten, um die Eingewöhnung zu erleichtern?

---

---

**Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten:**

Pöggstall, am \_\_\_\_\_

Unterschrift Eltern | Erziehungsberechtigte

---

Unterschrift und Stempel der TBE Leitung

---

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihr Vertrauen im Hinblick auf den bevorstehenden Eingewöhnungsprozess. Bei Fragen oder weiteren Anliegen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Maria Ebner

Leitung der TBE Pöggstall